

Heinrich Leuthold (1827-1879)

Aus Venedig

Venezia, wie bist du tief gesunken!
Herrin des Meeres einst und dreier Reiche,
Nun leblos, eine schöne Marmorleiche,
Um die noch Gold und ird'sche Flitter prunken.

5

Und deine Kunst! Wie oftmals stand ich trunken
Vor Tizian, dem keiner sich vergleiche,
Bellin und Paul und Palma, deren reiche
Schöpfrische Kräfte lichte Gottesfunken.

10

Nun ist der Schönheitssinn der hohen Ahnen
Aus seltenen Gemälden nur und Torsen
Zerfallender Paläste noch zu ahnen,

15 Indessen deines Ruhmes stolze Fahnen
Erst Siegstrophä'n geworden jenem Korsen,
Nun Teppiche dem Fußtritt von Germanen.
(85 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/leuthold/lyrische/chap043.html>